

Titelthema: **Zukunftssicher bauen**

## Ein zweites Leben für Baustoffe



# Gemeinsam!

Weil's um mehr  
als Geld geht.

Besuchen Sie uns auf  
der NordBau in Halle 1

[sparkasse.de](http://sparkasse.de)



# Wir brauchen Anreize statt Verbote

VON OLAF EGGERS

**D**er verantwortungsvolle Umgang mit Energie ist für unser Familienunternehmen weit mehr als ein Lippenbekenntnis. Als mittelständische Druckerei gehört der Blick auf die Energiekosten schon lange zum Tagesgeschäft, denn unsere Druckmaschinen verbrauchen kostenintensiven Strom. Bereits vor der Energiekrise haben wir begonnen, Energie einzusparen und auf erneuerbare Quellen zu setzen. Wir drucken mit Ökostrom, der zu 100 Prozent aus klimaneutraler Wasserkraft hergestellt wird. 20 Prozent unseres jährlichen Stromverbrauches produzieren wir mit einer Fotovoltaikanlage. Die im Druckprozess erzeugte Abwärme wird zurückgeführt und für die Beheizung der Druckerei genutzt.

Trotzdem sehen wir, dass es gerade bei uns im Norden große Potenziale gibt, Energie effizienter zu nutzen. Es ist dringend notwendig, die Energiewende mit großen Schritten zu beschleunigen. Denn: Die Verbraucher in Norddeutschland haben aktuell die höchsten Strompreise in Deutschland, meistens auch die höchsten Strompreise in Europa. Die Energiewende muss von einem wirtschaftlichen Nachteil zu einem wirtschaftlichen Vorteil für Norddeutschland werden.

Wir müssen folglich weg von einem Verbotssystem und hin zu einem Anreizsystem. Wer Strom verbraucht, wenn Übermengen im Netz sind, muss als Anreiz günstigere Preise bekommen. Gleichzeitig sollte derjenige, der Strom speichert, wenn Übermengen im Netz sind, ebenfalls als Anreiz günstigere Konditionen erhalten.

Um die Energiewende zu meistern und die in Deutschland benötigte Strommenge nachhaltig zu erzeugen, bedarf es wirtschaftlicher Lösungsansätze. Zum Beispiel: Dynamische Stromverträge, die sich am Spotmarkt orientieren, müssen von jedem Stromanbieter angeboten werden. Wer sich für einen dynamischen Stromvertrag entscheidet, muss kostenfrei einen smarten Zähler bekommen. Gleichzeitig müssen die Preise an öffentlichen Ladesäulen mit dem Spotmarktpreis in der jeweiligen Gebotszone schwanken. Private Wallboxen müssen bidirektionales Laden beherrschen, Elektrofahrzeuge müssen bidirektionales Laden ermöglichen. Und außerdem: Stationäre Stromspeicher in Industrie und Privathaushalten müssen mit besonders günstigen Stromtarifen abgerechnet werden – bei konsequenter Umsetzung des dynamischen Stromvertrages als Zusatzoption, getrennt abgerechnet über die Auswertung des Smartmeters.



*Olaf Eggers ist Geschäftsführer der 1883 gegründeten Eggers Druckerei & Verlag GmbH in Heiligenhafen. Zudem ist er Mitglied in der Vollversammlung und im Ausschuss für Industrie und Energie der IHK zu Lübeck sowie in der Klimaschutz-Initiative des Bundesverbandes Druck und Medien*

Insgesamt sollte mit diesem Anreizsystem die Investition in Stromspeicher und Elektromobilität wirtschaftlich so interessant sein, dass wir keine Förderungen für Speicher, Wärmepumpen oder Elektrofahrzeuge mehr brauchen. So kann die Energiewende gelingen – auch mit Blick auf die mittelständische Wirtschaft im Norden. ■

#### WAS IST IHRE MEINUNG?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@luebeck.ihk.de

## RECYCELTE STEINE

Die Firma DeFries mit Sitz in Garding im Kreis Nordfriesland bereitet Steine aus Europa in aufwendigen Schritten auf, um sie Architekten und Bauherren für neue Projekte zur Verfügung zu stellen und wertvolle Ressourcen zu schonen. Das Angebot von DeFries umfasst eine große Vielfalt an Materialien, darunter Natursteine, Böden, Pflasterklinker, Dachziegel, Wandfliesen und Holz. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den wiederaufbereiteten Ziegelsteinen: Mitarbeitende sortieren sie und befreien sie von Lehm- und Kalkresten. Danach können die Steine als Verblender oder in Form von geschnittenen Riemchen genutzt werden. ■



## MEHR ZUM THEMA BAUWIRTSCHAFT

INFOS ZUR  
BAULEITPLANUNG



[www.ihk.de/sh/  
bauleitplanung](http://www.ihk.de/sh/bauleitplanung)

VERMITTLUNG VON  
GEWERBEFLÄCHEN



[www.ihk.de/sh/  
gewerbeblaechen](http://www.ihk.de/sh/gewerbeblaechen)

BAUGEWERBE-  
VERBAND SH



[www.bau-sh.de](http://www.bau-sh.de)



## 6 EIN ZWEITES LEBEN FÜR BAUSTOFFE

Die Baubranche gehört zu den großen Treibhausgasverursachern. Viele Unternehmen entscheiden sich daher für klimaschonende Alternativen. Betriebe aus Schleswig-Holstein machen vor, wie nachhaltiges Bauen gelingt.

## 17 PLIETSCHEN IDEEN FÜR DEN BAU

Ein virtueller Rundgang durch den Bau und Fassadensysteme für energetische Gewerbebauten: Zwei Unternehmen bringen die Baubranche mit plietschen wie nachhaltigen Geschäftsideen voran.



## 22 NACHHALTIG DURCH DIE BAUWIRTSCHAFT

Nach dem Beschluss der Mantelverordnung durch den Bundesrat im Juni 2021 liefen die Vorbereitungen nicht nur in Suchsdorf bei der Agrolab Group auf Hochtouren. Seit dem 1. August 2023 gilt die bundesweite Mantelverordnung für bestimmte Baustoffe.

### Mein Standpunkt

### Wirtschaft im Bild

### Aktuelles

### Titelthema – Zukunftssicher bauen

### Regionales aus den Bezirken der IHKs Flensburg, Kiel, Lübeck

### Wirtschaft im Norden

Steigende Zinsen: Investieren im Spannungsfeld  
Baubranche: plietsche Ideen für den Bau

1	<b>Gut zu wissen</b>	
2	Baurohstoffe: zurück in den Kreislauf	18
4	Hugo Hamann Verwaltungs GmbH:	
6	realistisches New Work	21
	Mantelverordnung: nachhaltig durch die Bauwirtschaft	22
8	Eurovia Bau GmbH: nächster Stopp: Bauleiter	24
14		
17	<b>Titelbild:</b> Jörg Lass, Vertriebsleiter DeFries (Foto: IHK/Dewanger)	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein  
**Redaktion:** Aenne Boye, Petra Vogt, Julia Romanowski, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Benjamin Tietjen  
Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.)  
**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:** Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk.de/schleswig-holstein](http://www.ihk.de/schleswig-holstein)  
**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentz: Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-524  
E-Mail: [karsten.vonborstel@kiel.ihk.de](mailto:karsten.vonborstel@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentz: Kristina Jagszent  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [kristina.jagszent@kiel.ihk.de](mailto:kristina.jagszent@kiel.ihk.de)  
IHK zu Lübeck: Redaktion Benjamin Tietjen (V.i.S.d.P.), Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-166  
Telefax: (0451) 6006-4166  
E-Mail: [benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de](mailto:benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de)  
**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkoster  
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
E-Mail: [mueller.bastian@mediamagneten.de](mailto:mueller.bastian@mediamagneten.de)

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)  
**Anzeigenvertretung:**  
Susanne Pohn Verlagsservice  
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.pohn@pohn-media.de](mailto:susanne.pohn@pohn-media.de)  
Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.  
Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.  
**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [schulz.marc@mediamagneten.de](mailto:schulz.marc@mediamagneten.de)  
Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,30

Jahresabonnement € 30,30 (€ 25,80 zzgl. € 4,50 Versand). Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).  
Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben April/Mai, Juli/August und November/Dezember  
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
© 2023

**JOBTICKET VON NAH.SH**

## Auch kleinere Betriebe profitieren

Seit dem 1. September 2023 können auch Mitarbeitende von kleinen Unternehmen das neue Jobticket nutzen. Das geht bereits, wenn nur eine Person das Ticket kauft. Der Clou: Das Jobticket ist jetzt auch als Deutschland-Jobticket erhältlich. Einzige Bedingung: Der Arbeitgeber bezuschusst die Fahrtkosten mit mindestens 15 Euro monatlich. Dazu ist zunächst der Abschluss eines Rahmenvertrages nötig. Fahrtkostenzuschüsse des Arbeitgebers zum Arbeitslohn in jeglicher Höhe sind seit 2019 für das Nah.SH-Jobticket für Arbeitnehmende steuer- und sozialabgabenfrei. Der Arbeitgeber darf bis zu 100 Prozent des Ticketpreises dazugeben. Der Fahrtkostenzuschuss darf den rabattierten Fahrpreis des Jobtickets jedoch nicht übersteigen. ■



Ab sofort können auch Mitarbeitende von kleinen Unternehmen das Jobticket nutzen.

Mehr unter: [www.nah.sh/de/fahrkarten/jobticket](http://www.nah.sh/de/fahrkarten/jobticket)



Netzwerk-Veranstaltung zur Energiewende in Schleswig-Holstein: Am 6. Februar 2024 geht die PowerNet in die zweite Runde.

**BRANCHENTREFFS**

## Energiewende im Norden

Digitalisierung, grüner Wasserstoff, On- und Offshore-Windenergie – rund um diese Themen eröffnet Robert Habeck, Bundeswirtschaftsminister und Schirmherr, die Fachmesse „Husum Wind“. Vom 12. bis 15. September 2023 zeigen dort etwa 600 Aussteller ihre Produktneuheiten und Spitzentechnologien.

Jetzt anmelden: Am 6. Februar 2024 kehrt die PowerNet zurück. Die Branche der Erneuerbaren kommt in Neumünster für neue Impulse und Diskussion zur Energiewende zusammen. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Außer Vorträgen von Experten erwartet die Gäste viel Raum für Austausch und zum Netzwerken. ■

Mehr unter: [www.husumwind.com](http://www.husumwind.com), [www.powernet.sh](http://www.powernet.sh)

FOTOS: NAH.SH/MANUEL WEBER, GESELLSCHAFT FÜR ENERGIE UND KLIMASCHUTZ SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH

### ZWEITER PLATZ IM BUNDESWETTBEWERB

Die Gemeinde **Medelby** im Kreis Schleswig-Flensburg hat beim 27. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Silber gewonnen. Ihr Geheimnis: die Zusammenarbeit im Kirchspiel mit den fünf angrenzenden Gemeinden. Landwirtschaftsminister Werner Schwarz sagt: „Unsere ländlichen Räume sind vielfältig, lebenswert und zukunftsfähig. Nur durch Einsatz aktiver Dorfgemeinschaften kann das auch so bleiben.“ ■

### 50 MILLIONEN EURO FÜR INNOVATIVE

Kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und Gründer sollen durch den **Innovationsfonds SH** mit einem Volumen von 50 Millionen Euro Unterstützung erhalten. Unternehmen können durch einen Antrag bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein oder der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH stilles Beteiligungskapital, Gesellschaftsdarlehen mit Wandlungsoption oder offenes Beteiligungskapital erhalten. ■

### FÖRDERUNG FÜR TOURISMUSBETRIEBE

Schleswig-Holstein fördert 2023 erstmals gastronomische Betriebe und Campingplatzbetreiber, die in die **biologische Vielfalt** investieren. Für dieses Jahr stellt das Land deshalb 150.000 Euro bereit. Außer Campingplätzen und Beherbergungsbetrieben können auch Tourismusorganisationen profitieren. Förderfähig sind zum Beispiel Nistmöglichkeiten für Insekten und der Austausch von normalen Außenbeleuchtungen gegen insektenverträglichere Lichter. ■

# FREUDE SCHENKEN



Torten mit individuellem Aufleger aus Marzipan

Individuelle Verpackungen schon ab einer geringen Stückzahl. Unser Einzelversandservice entlastet Sie.



**J.G. Niederegger GmbH & Co. KG**  
Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany  
+49 (0) 451-5301 285  
[www.niederegger.de/b2b](http://www.niederegger.de/b2b) · [b2b@niederegger.de](mailto:b2b@niederegger.de)

Innovativ.  
Familiär.  
Hanseatisch.

Ihr Partner für den  
Hallenbau.

Spezialist seit 1972



 **HANSA.**

[montagebau-hansa.de](http://montagebau-hansa.de)  
Telefon 0451 / 813 044 0  
[info@montagebau-hansa.de](mailto:info@montagebau-hansa.de)

[WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE](http://WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE)

*Von der Vision  
zum Projekt.*

über **3000**  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bausystem.de](mailto:info@bartram-bausystem.de)



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

*Ein DeFries-Mitarbeiter befreit Verblendsteine von groben Lehm- und Kalkresten, um sie per Hand weiter aufzubereiten.*



# Ein zweites Leben für Baustoffe

Die Baubranche gehört zu den großen Treibhausgasverursachern. Viele Unternehmen entscheiden sich daher für klimaschonende Alternativen. Betriebe aus Schleswig-Holstein machen vor, wie **NACHHALTIGES BAUEN** gelingt.

VON JULIA ROMANOWSKI

**N**achhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind zentrale Themen der Bauwirtschaft: Arne Stecher vom Zementhersteller Holcim GmbH betonte kürzlich, dass vor allem der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der entscheidende Faktor sein werde, wenn es um den Beitrag der Bauwirtschaft zur Energiewende gehe. Stecher ist bei dem international tätigen Hersteller zuständig für die Dekarbonisierung und sprach bei der Veranstaltung „Nachhaltiges Bauen“ der Netzwerkagentur Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (EE.SH). In Lägerdorf bei Itzehoe will Holcim das CO<sub>2</sub>, das beim Zementproduktionsprozess entsteht, auffangen und aufbereiten. So wird es als Rohstoff für chemische Prozesse zur Verfügung stehen – vom Grundstoff E-Methanol bis zu E-Fuels.

Um CO<sub>2</sub> auch direkt beim Bau zu reduzieren, geht DeFries, eine Eigenmarke der Schröder Bauzentrum GmbH, Garding & Co. KG, bei Baustoffen einen möglichst klimaneutralen Weg. Mit historischen Wandfliesen, Ziegeln, Steinen, Holz, Dachpfannen und Klinkern macht das Unternehmen an der Westküste Bauprojekte zu einzigartigen, nachhaltigen Objekten. Das Bauen mit historischen Materialien bewähre sich, sagt Vertriebsleiter Jörg Lass. „Unsere Baustoffe haben Geschichte und einen anderen Charakter als ein industrielles Produkt. Farbspiele, Oberflächen oder Formen stammen aus alter Handarbeit. Diese natürliche Optik erhält man nur mit Produkten, die ein zweites Leben bekommen.“ Architekten, Bauherren, Investoren und Bauunternehmer vertrauen DeFries, weil sie „ansprechend und gleichzeitig klimaneutral bauen wollen. Das ist unsere größte Motivation, die auf offene Ohren und Augen trifft“, sagt Lass.

**Materialien wie antike Dachpfannen** oder Ziegel kauft DeFries bei Abbruchunternehmen in der Region und in Europa ein, doch der Großteil wird selbst abgebaut. „Wir werden das Bergen der Baustoffe in Zukunft noch stärker favorisieren, weil wir uns dann nur auf Materialien aus der Region fokussieren können – ein weiterer Schritt hin zur Nachhaltigkeit.“ Spezialität des Unternehmens sind die Ziegel. Sie werden exakt kontrolliert: Stimmt der optische Gesamteindruck und lässt sich der Ziegel vom Mörtel trennen, wird er zur Aufbereitung und Sortierung in die Manufaktur gebracht. Dort wer-



”

**Wir haben hier ein riesiges Potenzial für die Baubranche in Bezug auf Klimaschutz.**

Jörg Lass,  
Vertriebsleiter  
DeFries

den die Ziegel von Hand separat gereinigt, von Mörtelresten befreit und aufgearbeitet. Das Keramisch-Technologische Baustofflaboratorium Hamburg bewertet die Ziegel sehr positiv: Die recycelten Vormauerziegel gelten als nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Ziegeln. „Wir haben hier ein riesiges Potenzial für die Baubranche in Bezug auf Klimaschutz. Zwar bewegen wir uns in einem Nischengeschäft, das aber Lösungen für die ganze Branche anbieten kann“, betont Jörg Lass. Die Ziegel haben keine homogenen Eigenschaften und entsprechen keiner DIN-Norm. „Die Maßtoleranzen liegen dementsprechend höher als bei Neuprodukten“, sagt Lass. „Bei alten Steinen sind Abplatzungen normal und diesen Charakter möchte der Bauherr haben. Kein steriles Mauerwerk, sondern ein lebendiges.“ Gemeinsam mit der Fachhochschule Westküste hat DeFries wissenschaftlich untersucht, wie viel CO<sub>2</sub> durch den Einsatz recycelter Ziegel eingespart werden kann. Sören Baumgarten, Student im Bereich Green Building Systems, belegte mit seinem Professor Dr. Oliver Opel die Nachhaltigkeit der DeFries-Ziegel: Beim Bau eines Einfamilienhauses mit 22 Tonnen Steinen können zum Beispiel rund 7,5 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart werden. Zum Vergleich: Mit 7,5 Tonnen könnte man 232-mal mit der Bahn von Hamburg nach Kiel fahren.

**Projekte wie das Lighthouse Hotel & Spa** in Büsum von 2019 machen Jörg Lass Mut, nachhaltiges Bauen in vielen Branchen bekannt zu machen. 700 Quadratmeter historische Ziegel verarbeitete DeFries im Hotel, schnitt Steine und Winkel zu, verbaute sie in der Lobby, in der Bibliothek, im Restaurant „Osteria bei Peci“ und im Treppenhaus. Charakterwände, die Behaglichkeit schaffen – für Lass auch ein Grund, sich in Zukunft weiter zu spezialisieren. „Um massentauglicher und in der Region noch präsenter zu werden, wollen wir zukünftig mehr Steine aus eigenen Abbrüchen einlagern und die Aufbereitung unserer Ziegel ausbauen. Dafür brauchen wir nicht nur mehr Maschinenteknik, sondern auch mehr Mitarbeitende, die mit uns für unsere Kunden außergewöhnliche Bauvorhaben realisieren wollen.“ ■

**Autorin:** Julia Romanowski, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, julia.romanowski@kiel.ihk.de



# Gewerbe nicht ausschließen

Gewerbe- und Wohngebiete ausbauen, Photovoltaik auf Freiflächen setzen – **KOMMUNALE PLANUNG** bietet viele Chancen zur Entwicklung von Gemeinden. Das gilt auch für wirtschaftliche Ansiedlungen.

**F**ür eine rechtssichere Umsetzung ihrer Pläne, stellen die Kommunen Flächennutzungs- und Bauleitpläne auf, die von der Öffentlichkeit und den sogenannten Trägern öffentlicher Belange bewertet werden können. Die IHK ist ein Träger öffentlicher Belange und achtet bei ihren Stellungnahmen darauf, dass die Belange der gewerblichen Wirtschaft berücksichtigt und nicht unverhältnismäßig beschnitten werden. Letzteres ist vor allem in Wohngebieten eine stete Gefahr.

Bauplanungsrechtlich sind Wohngebiete der Wohnnutzung vorbehalten und genießen einen entsprechenden Schutz vor gewerblicher Nutzung beziehungsweise deren Folgen. Das kann Lärm oder vermehrtes Verkehrsaufkommen sein. Der Gesetzgeber hat aber auch hier Ausnahmen erlassen, so unter anderem für das nicht störende Gewerbe, um Raum für die Verbindung von Wohnen und Arbeiten zu bieten.

**Durch Digitalisierung, technischen Fortschritt** und den Wandel der Arbeits- und Lebenswelten ist es für viele Berufsgruppen zunehmend interessant, ihre Arbeitsstätte in die eigenen vier Wände zu verlegen. Aber auch wer ein Unternehmen gründen möchte, startet diesen Prozess zumeist in den eigenen vier Wänden. Diese Beispiele belegen, warum Wohnen und Arbeiten sich nicht grundsätzlich ausschließen und weshalb dieses Thema nicht nur bauplanungsrechtlich vom Gesetzgeber stetig weiterentwickelt wird, sondern zunehmend

auch in den Planungsämtern und -büros in den Fokus rücken muss. Denn: Ein Ausschluss nicht störenden Gewerbes aus Wohngebieten gibt diesen Entwicklungen keinen Raum.

**Die IHK hat zu Bauleitplänen**, die nicht störendes Gewerbe ausschließen, eine klare Richtung: Damit Wohn- und Arbeitsorte flexibel und attraktiv bleiben, fordern wir von den Gemeinden eine Zulässigkeit von Gewerbe, im Mindesten nach Prüfung. Unsere Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass viele Gemeinden diesen Weg einschlagen, um eine Entwicklung zu reinen Schlafgemeinden zu vermeiden und ganzheitlich ein attraktiver Standort zu sein.

Wenn die Gemeinden bei Wohngebieten diesen Weg einschlagen, so bedeutet das für Unternehmen: Sie müssen eine Genehmigung bei der unteren Bauaufsicht beantragen. Diese sind in der Amts- oder Stadtverwaltung zu finden. Dabei richtet sich der Umfang der Genehmigung in erster Linie nach der geplanten Nutzung und deren Größe. Die Einstufung in nicht störendes Gewerbe ist nicht immer eindeutig.

Wenn Sie Erfahrung mit dem Ausschluss Ihres Gewerbes gesammelt haben, wenden Sie sich gerne an uns! Wir setzen uns intensiv dafür ein, den Ausschluss nicht störenden Gewerbes zukünftig zu minimieren. ■

**GUT ZU WISSEN:** Die Bauleitplanung regelt die Nutzung aller privaten und öffentlichen Grundstücke einer Kommune. Der Regelungsinhalt ist im Baugesetzbuch (BauGB) definiert. Dabei gliedert sich die Bauleitplanung in eine vorbereitende Bauleitplanung, den Flächennutzungsplan (FNP) für die Gesamtkommune, und eine verbindliche Bauleitplanung, den Bebauungsplan (B-Plan) für einzelne Teilbereiche.

Autorin und Kontakt: Dr. Sabine Schulz, [sabine.schulz@kiel.ihk.de](mailto:sabine.schulz@kiel.ihk.de)

# Stein auf Stein nach Maß

Wer sich den Traum vom eigenen Haus erfüllen will, braucht einen verlässlichen Bauträger. Carsten Hepp setzt bei **NISSEN MASSIVHAUS** auf individuelle und glasklare Kundenbetreuung, bevor der erste Stein gelegt ist. Gleichzeitig wünscht er sich mehr Vernetzung seiner Branche.

Im Studio in Felde begrüßt Geschäftsführer Carsten Hepp seine Kunden in entspannter Atmosphäre. Bodenbeläge, Holztrepfen, Fensterrahmen, Türen, Armaturen oder technische Ausstattung gibt es hier direkt zum Anfassen und als Inspiration, um nach dem gemeinsamen Beratungsgespräch zu wissen, was im eigenen Zuhause möglich ist. Als Möglichmacher könnte man Nissen Massivhaus GmbH durchaus beschreiben, denn Kundenbedürfnisse stehen klar im Mittelpunkt. Und wird er nach der Vision seines Unternehmens gefragt, ist Carsten Hepp schnell mit seiner Antwort: „Unsere Kunden wollen mit ihrem Bauprojekt einen individuellen Platz zum Leben aufbauen – durchdacht, modern, mit neuester Technik ausgestattet, energiearm, ressourcenschonend und gleichzeitig komfortabel. Bei uns gibt es das alles aus einer Hand. Ohne doppelten Boden.“ Der ausgebildete Malermeister übernahm das Unternehmen 2008, nachdem er zuvor als Vertriebler im Unternehmen arbeitete. „Ich habe es nie bereut, mich damals trotz Wirtschaftskrise selbstständig zu machen“, sagt er.

**Als Bauträger steht Nissen Massivhaus** bauwilligen Kunden von der Grundstücksanalyse über die Beratung und Planung bis zur Durchführung zur Seite. Schlüsselfertige Wohnhäuser, die mit einem starken regionalen Partnernetzwerk entstehen, sind das Ergebnis individueller Prozesse, für die man sich beim Unternehmen viel Zeit nimmt. „Jeder Kunde hat einen anderen Wunsch, wie beispielsweise das Licht einfallen, die Räume aufgebaut, das Wohlfühl im Zuhause gestalten werden soll“, erklärt Carsten Hepp. „Deswegen bieten wir maximale Flexibilität vom Rohbau bis zum fertigen Haus, inklusive finanzieller Sicherheit.“ Ein Merkmal, in dem sich Hepp von seinen Mitbewerbern unterscheidet. Die Festpreisgarantie mache realistisch klar, mit welchen Kosten Bauherren zu rechnen haben – ohne in Sorge zu verfallen, vor Übernahme noch einmal einen Kredit aufnehmen zu müssen. „Uns ist bewusst, dass viele Kunden unsicher sind, wenn sie bauen wollen, und das nimmt mit der aktuellen Entwicklung um Gaspreise, Heizungsgesetz, Inflation und Co. nur noch zu“, so Carsten Hepp. „Deswegen geben wir klare Absicherungen. Ganz wichtig ist für alle Bauherren: Gehen Sie nie in Vorleistung. Jedes seriöse Bauunternehmen verzichtet auf eine Anzahlung oder Vorleistung!“

**Fast ausschließlich durch Empfehlung** zufriedener Bauherren baut das siebenköpfige Team um Nissen Massivhaus rund 40 Häuser im Jahr. Ob Einfamilien- und Friesenhäuser, Stadtvillen, Bungalows, Architektenhäuser oder Doppelhäuser: Jedes Projekt ist ein Unikat. Darauf ist der Unternehmer stolz. Traditionelles Handwerk mit moderner Technik und hohen Qualitätsansprüchen zu verbinden, sei bei Nissen keine Plattitüde, sondern gelebte Berufspraxis. „Was aktuell als innovativ gepriesen wird, ist bei uns seit mehr als zehn Jahren Standard, zum Beispiel die kontrollierte Wohnraumlüftung oder Sicherheitssysteme für alle Fenster“, erläutert der Unternehmer. Zu weiteren Standard-Ausstattungsdetails gehören zum Beispiel die Fußbodenheizung, dreifache Verglasung der



Wie Carsten Hepp für seine Kunden Bauprojekte umsetzt, sehen Sie in der neuen Folge typiSH Wirtschaft – einfach den QR-Code scannen.

Fenster, Untersohlendämmung, hochwertige Außenwand- und Dachdämmung, Porzellan aus dem Hause Villeroy und Boch. Ist die Planung samt Details abgeschlossen, beginnt der Bau. Dabei hilft eine Checkliste. Hepp erklärt: „Wir haben pro Kunde einen festen Ansprechpartner und geben eine Liste an die Hand, was man als Bauherr Schritt für Schritt zu tun hat, welche Anträge wann wo zu stellen, welche Partner wie einzubinden sind.“ JR ■

Jetzt den ganzen Beitrag lesen unter: [www.ihk.de/sh/traumhausbau](http://www.ihk.de/sh/traumhausbau)

## SPIELWENDE

## Revolution im Kinderzimmer

Eine nachhaltige Entdeckungsreise durch die moderne Stadt – im eigenen Kinderzimmer. Das wollen Lena Stöcker und Philipp Walter mit ihrem jungen Unternehmen Spielwende erreichen. Ein Spielteppich ist ihre Vision. ■

Jetzt den ganzen Beitrag lesen unter: [www.ihk.de/sh/magazin](http://www.ihk.de/sh/magazin)

Mit einem Spielteppich für realistische Mobilität im Kinderzimmer: das Start-up Spielwende



## AZUBIS GESUCHT?

## Energie-Scouts qualifizieren!

Sie wollen Ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern? Dann ist das Azubiprojekt Energie-Scouts genau das Richtige für Ihr Unternehmen. Denn die Energie-Scouts lohnen sich gleich dreifach: für die Unternehmen, für die Auszubildenden und für die Umwelt. Unternehmen optimieren ihre Prozesse und sparen Kosten. Auszubildende übernehmen Verantwortung und setzen eigenständig Projekte um.

Die IHK zu Kiel bietet ab Oktober 2023 in Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel und dem Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V. diese Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende unter dem Dach des bundesweiten Unternehmensnetzwerkes Klimaschutz an. Sie sind überzeugt? Dann bewerben Sie sich bis zum 10. Oktober 2023! Die Workshops starten am 23. Oktober 2023. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie über den QR-Code.

Fragen beantwortet Dr. Klaus Thoms, IHK zu Kiel, [klaus.thoms@kiel.ihk.de](mailto:klaus.thoms@kiel.ihk.de) ■



## FANGFRISCHE BAUFINANZIERUNG

## Klönssnack statt Termin

So geht norddeutsche Baufinanzierung: Mit der Marke Fangfrische Baufinanzierung hat die f:a Finanz GmbH Finanzen zwischen Charme, Charakter und klarer Kante verpackt.

„Wir geben Butter bei die Fische, sei es bei der Neubau-, Bestandsimmobilien-, Modernisierungs- oder Nachfinanzierung“, sagt Lars Rosenstein, stilechter und plattdeutsch-korrektter „Kaptain“ des Finanzschiff und Gesicht der Marke. Der Mit-Geschäftsführer der f:a Finanz GmbH hat einen Sinn für klare Beratungen. Zahlreichen Privatkunden, unter anderem Familien mit dem Wunsch vom Eigenheim, half er bereits, die Traumimmobilie auf festen Grund zu stellen. Mit einem fünfköpfigen Team begleitet die „Fangfrische Baufinanzierung“ (seit März 2023 als Eigenmarke) die Kundinnen und Kunden, kann aber auf Erfahrung aus bald 15 Jahren Beratung zurückblicken.



„Bereits im Gründungsjahr der f:a Finanz 2009 war Gründer und Geschäftsführer Christian Mund klar, dass sein Unternehmen ein klares Handlungsprinzip hat: Ihre menschliche Verbindung zum Finanzmarkt. Mit der fangfrischen Baufinanzierung leben wir dieses Motto jetzt noch stärker“, erklärt Lars Rosenstein. Christian Mund ergänzt: „Wir zeigen, wer und wie wir wirklich sind, das verkürzt den Weg zu unseren Kunden ungemein. Wir schnacken norddeutsch ungekünstelt und liefern so anschlussfähige Gespräche. Häufig gilt: Finanzen rund um Immobilien sind mit Unsicherheiten und Vertrauensfragen verbunden. Ein Haus leistet man sich normalerweise nur einmal im Leben. Daher begleiten wir unsere Kunden bei Auszahlungsprozessen, Terminkoordination oder bei Versicherungslösungen – immer im aufrichtigen Austausch auf Augenhöhe und in freundschaftlicher Atmosphäre.“ JR ■

Jetzt den ganzen Beitrag lesen unter: [www.ihk.de/sh/magazin](http://www.ihk.de/sh/magazin)



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



# Mobile Räume

- Bürocontainer Planung
- Sanitärcontainer Verkauf
- Lagercontainer Miete



**Hb**  
**HANSA BAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Seit über 50 Jahren

Porgesring 12 | 22113 Hamburg  
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

**ds**  
digital  
SIGNAGE.  
de

## Wir sprechen Digitalsignage.

### Unsere Produkte

Empfangsmonitore, Digitale Türschilder, Digitale schwarze Bretter, Digitale Wegeleitsysteme, Digitale Menüboards, Werbedisplays am PoS, Outdoor Stelen, Outdoor LED-Wände, Touch-Displays (alles inkl. 3 Jahren Cloud CMS-Software aus Deutschland)

digitalSIGNAGE.de Distribution GmbH  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Dipl.-Kfm. Björn Christiansen

### Kontakt

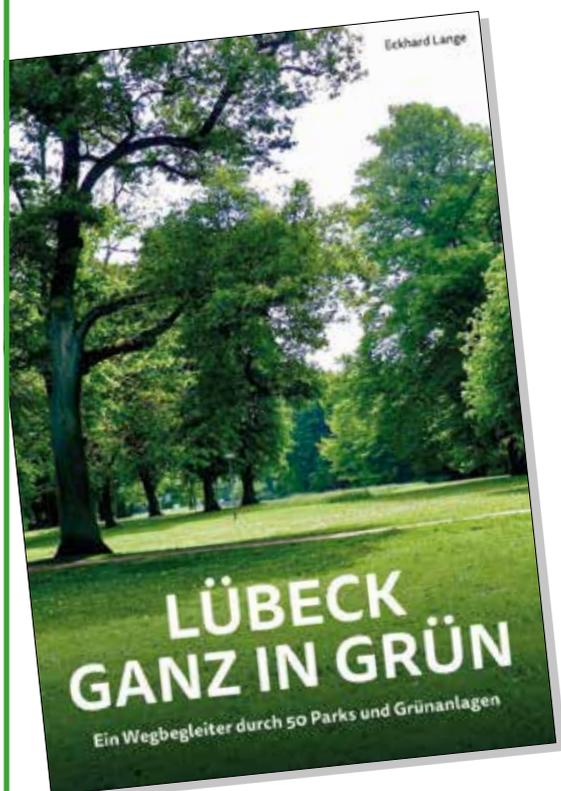
**Büro Hamburg**  
Winterhuder Weg 78a  
22085 Hamburg

**Büro Schwentinental**  
Lise-Meitner-Straße 1-7  
24223 Schwentinental

Tel. **0800 72400 98**  
Web. [digitalsignage.de](http://digitalsignage.de)  
Mail. [vertrieb@digitalsignage.de](mailto:vertrieb@digitalsignage.de)



**CHRISTIENSEN**  
DISPLAY SOLUTIONS



128 Seiten, umfangreich bebildert  
ISBN 978-3-7950-5262-1 · 12,90 €  
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

## LÜBECK GANZ IN GRÜN

### Ein Wegbegleiter durch 50 Parks und Grünanlagen

von Eckhard Lange

50 kleine und größere Parkanlagen in Lübeck und seinen Nachbargemeinden Stockelsdorf und Bad Schwartau hat unser Autor besucht und beschrieben. Entstanden ist dabei kein botanisches Fachbuch, sondern ein „grüner“ Wanderführer für Naturfreunde und Erholungssuchende. Die zahlreichen Bilder können den Reichtum nur andeuten, den die Hansestadt Lübeck besitzt. Deshalb möchte dieses Büchlein vor allem Lust auf eigene Entdeckungsreisen machen.

Dabei geht es darin nicht nur um alles, was grünt und blüht, sondern auch um so manches Kunstwerk, was dort anzutreffen ist. Aber auch die oft reizvolle Geschichte dieser grünen Oasen wird erzählt.

**SCHMIDT  
RÖMHILD**

Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
Tel.: 0451/7031 232  
E-Mail: [vertrieb@schmidt-roemhild.com](mailto:vertrieb@schmidt-roemhild.com)



Die Alte Wäscherei im OxPark gehört zu den Herzensprojekten von Sarah Sachwitz.

## Stark im Bau

Als Generalunternehmer und Projektentwickler überzeugt die Richard Ditting GmbH & Co. KG seit fünf Generationen durch ihre Leistungsfähigkeit. Vor allem im Norden ist das **BAUNTERNEHMEN AUS RENDSBURG** mit ihren anspruchsvollen Wohn- und Geschäftsbauten nicht wegzudenken.

**M**it 300 Mitarbeitenden und fest verwurzelt in der Region Rendsburg hat die Richard Ditting GmbH & Co. KG seit mehr als 140 Jahren Baugeschichte geschrieben. Was mit bescheidenen Projekten während der Gründerzeit begann, ist heute ein zukunftsgerichteter inhabergeführter Mittelstand. Lean Management und Lean Construction bestimmen das Alltagsgeschäft. Das heißt, dass die richtigen Materialien in der richtigen Qualität zum richtigen Zeitpunkt in korrekter Menge am korrekten Ort sein sollen – geplant über eine Taktplanung, in der jeder Mitarbeitende eine Rolle und Aufgabe hat. Zum Beispiel wird dieser Lean-Ansatz auf der Baustelle umgesetzt: An einer Takttafel prüfen alle Verantwortlichen ihre Aufgaben, ihren Fortschritt und lösen Probleme auf. Verschwendung von Material, lange Transportwege oder unnötige Tätigkeiten werden drastisch eliminiert. „Unsere Kunden sind mit diesem Einsatz für mehr Wirtschaftlich- und Nachhaltigkeit sehr zufrieden“, sagt Michael Gutena. Er komplettiert seit März 2023 die Geschäftsführungsrunde aus Nikolaus Ditting, Frank Gersch, Jens Gerecke und Mario Kalmuczak als technischer Geschäftsführer. Der ehemalige Architekt verantwortet hier die Planung, Kalkulation und Arbeitsverantwortung, ist allerdings schon seit sechs Jahren Teil der GmbH. „Die Arbeit bei Ditting erlaubt es mir, neue Kreativität durch die Gestaltung dieses Unternehmens freizusetzen und einen Zukunftsmarkt mit engagierten Mitarbeitenden zu verändern“, sagt Gutena.

**Im Fokus stehen bei der GmbH** Eigentum- und Mietwohnungsbau, Gewerbebau, Hotelbau, Sanierungen und Modernisierungen. Michael Gutena erläutert: „Als Generalunternehmer oder -übernehmer entwickeln wir diverse Bauvorhaben. Neben kleineren Bauaufgaben bewegen wir uns auch mal im zweistelligen Millionenbudget, kooperieren mit großen deutschen Projektentwicklern und setzen Entwürfe von namhaften Architekten um. Ebenso entwickeln wir ganze Quartiere oder Ensembles zwischen 2.000 und 50.000 Quadratmetern Grundfläche.“

Bauvorhaben, ob groß, klein oder technisch sehr komplex, stimmt man bei Ditting eng mit Kunden und Partnern ab. „Jeder Kunde hat unterschiedliche Bedürfnisse, die wir bedienen. Beispielsweise realisieren wir in der Hamburger City Nord das Projekt IPANEMA mit rund 520 Wohn- und Gewerbeflächen, geschwungenen Gebäudeteilen und einem Bürohochhaus“, sagt Michael Gutena.

**Ein völlig anderes Projekt**, auf das Sarah Sachwitz, Handlungsbevollmächtigte Leiterin und Immobilienmanagerin im Bestand bei der GmbH, besonders stolz ist, ist die Alte Wäscherei im OxPark in Hamburg. „Das denkmalgeschützte Gebäude war Teil des Klinikums Ochsenzoll und wurde unter Erhalt der historischen Baustruktur von uns zu Wohnzwecken umgewidmet“, erklärt sie. „In der großen Halle standen noch riesige Wäschetrommeln, als ich das Gebäude zum ersten Mal betreten habe. Heute sieht man hier die 21 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten, die wir im Bestand realisieren konnten.“

JR ■

Jetzt den ganzen Beitrag lesen unter: [www.ihk.de/sh/magazin](http://www.ihk.de/sh/magazin)

### BEKANNTMACHUNG

## Handelsrichter berufen

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel hat die II. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel für weitere fünf Jahre als Handelsrichter berufen:

**Björn Petersen**, Geschäftsführender Gesellschafter  
John Spiering GmbH & Co. KG  
Berufung zum 22. Juli 2023

■



Drei Fragen an ...

### ... PROFESSOR CHRISTIAN BLATT

*Professor Christian Blatt ist Leiter des Studiengangs „Nachhaltige Gebäudetechnik“ an der Technischen Hochschule Lübeck.*

#### Was ist das Besondere am Studiengang „Nachhaltige Gebäudetechnik“?

Unsere Studierenden betrachten ein zu planendes Gebäude oder Quartier ganzheitlich. Das bedeutet, dass als Erstes die im Gebäude lebenden und arbeitenden Menschen betrachtet werden, aber auch die Wirtschaftlichkeit und Ökologie. Des Weiteren wird das Gebäude in Kombination mit der gesamten Anlagentechnik in der Planung untersucht und angeschaut. Schwerpunkte des Studiums sind regenerative Energien mit Strom-, Wärme- und Kälteversorgungsanlagen, ausführliche Untersuchungen mit der Gebäude-, Anlagen- und Regelungssimulation sowie interdisziplinäres Arbeiten.

#### Welche Trends und Entwicklungen gibt es beim Thema „Nachhaltige Gebäudetechnik“ aktuell und in den kommenden Jahren?

Regenerative Energien und ökologisches Bauen werden immer weiter an Bedeutung gewinnen. Fotovoltaik, Solarthermie und Wärmepumpen sind derzeit im Neubau Standard. Saisonale Stromspeicher mit Wasserstofftechnologien werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen.

#### Wie können die Absolventen und Absolventinnen ihr Know-how in die Wirtschaft einbringen? Wie kann die Wirtschaft von dem Studiengang profitieren?

Der Bedarf ist definitiv da. Unsere Absolventen und Absolventinnen arbeiten in Ingenieurbüros für technische Gebäudeausrüstung, Ingenieurbüros für Bauphysik sowie in der Industrie oder Verwaltung oder sind auch als selbstständige Gebäudeenergieberater tätig und bringen ihre Expertise ein. Unsere Studierenden arbeiten meist schon während des Studiums für Unternehmen. BT ■

# Investieren im Spannungsfeld

**STEIGENDE ZINSEN** und wachsende Anforderungen lassen die Unternehmen vor Investitionen zurückschrecken. Thomas Menke, Vorstandsvorsitzender der Nord-Ostsee Sparkasse, gibt Tipps, was jetzt zu tun ist.

**M**it dem Ziel der Klimaneutralität bis 2045 ist bei den Betrieben ein enormer Investitionsbedarf entstanden. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass sie handeln müssen – die wirtschaftliche Unsicherheit, Energiekosten und der Fachkräftemangel lassen jedoch viele zögern. Der Vorstandsvorsitzende der Nord-Ostsee Sparkasse, Thomas Menke, sieht darin eine Gefahr für die Betriebe: „Wir haben im ersten Halbjahr 2023 einen Rückgang an gewerblichen Investitionen von 13 Prozent. Gleichzeitig steigen Zinsen und Handlungsdruck. Wer zu lange wartet, könnte den Anschluss verlieren.“ Den richtigen Moment für eine Investition gebe es nicht. Zinsen können sich immer ändern, ebenso wie Förderprogramme. Wer aber diesen Kraftakt als Chance begreift, wettbewerbsfähig zu bleiben, kann mit den richtigen Instrumenten seine Investition absichern.

### TIPPS FÜR INVESTITIONEN

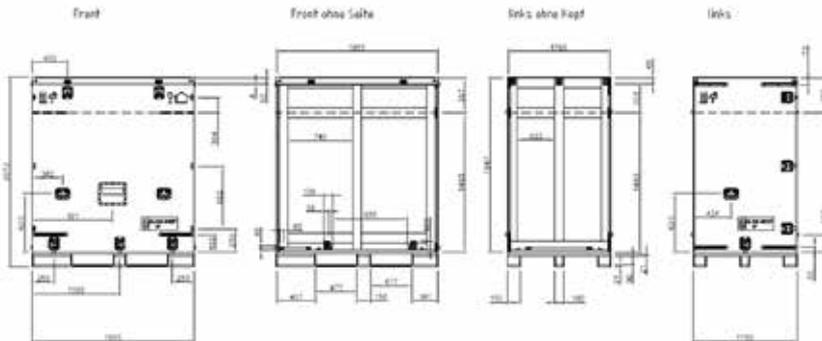
- Das Landesprogramm Wirtschaft fördert Investitionen mit bis zu 25 Prozent – diese müssen nicht zurückgezahlt werden.
- Staatliche Zuschüsse vor dem Start der Baumaßnahme beantragen.
- Finanzierungsmittel erst beantragen, wenn die Pläne konkret sind. Ansonsten kann eine Nichtabnahmeentschädigung anfallen.
- Zinsderivate schützen den Kredit vor steigenden Zinsen.
- Für die erste Zinsperiode empfehlen sich zinsgünstige Förderdarlehen. Bei Erwartung steigender Zinsen ist eine Anschlusszinnsicherung mit einem Forward-Swap ratsam.
- Ein Zinscap gibt Unternehmen zudem die Chance, dass ihre Kontokorrentkreditlinie von variablen Zinsen profitiert und die definierte Zinsobergrenze nicht überschritten werden kann.

**Zunehmend bestimmten die Anforderungen** des Gesetzgebers die Investitionen von Unternehmen, etwa bei der Solardachpflicht. Diese schreibt vor, dass schon bei der Dachsanierung einer gewerblichen Immobilie ein Teil mit einer Fotovoltaikanlage ausgestattet werden muss; das Gleiche gilt für Parkplätze ab 100 Stellplätzen. „Es geht in Zukunft nicht mehr um die Frage, ob ein Unternehmen nachhaltig aufgestellt ist, sondern wie gut“, so Menke. Dies wird in Zukunft die Kreditvergabe bestimmen. Schon jetzt werden nicht nachhaltige Investitionen zum Teil als erhöhtes Risiko gewertet. Höheres Risiko bedeutet, dass der Kreditgeber mehr Eigenkapital als Sicherung hinterlegen muss. Dies wiederum kann sich negativ auf die Kreditvergabe auswirken. red ■

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

# Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut  
Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem  
Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



**Norddeutsche Kistenfabrik**  
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36  
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79  
Fax 040 720 32 88

[www.noki-gmbh.de](http://www.noki-gmbh.de)  
[info@noki-gmbh.de](mailto:info@noki-gmbh.de)

Design - Bau - Service

# Immobilien mit System



GOLDBECK Niederlassung Kiel  
Neufeldtstraße 4a, 24118 Kiel  
Tel. +49 431 775917-0, [kiel@goldbeck.de](mailto:kiel@goldbeck.de)

Wir sind  
umgezogen

building excellence  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

Einladung zum Vortrag + Get Together

# NEW WORK

## oder der Kampf um meinen Schreibtisch\*

28. September 2023  
16.00 – 17.30 Uhr

Heinr. Hünicke  
Bürozentrum Lübeck  
Hinter den Kirschkatzen 21  
23560 Lübeck



\*oder ich bleib gleich zuhause.

### „New Work“, „Coworking“, „Arbeit 4.0“:

All diese Synonyme bezeichnen die Arbeitswelt der Zukunft. Doch was heißt das genau? Dass wir arbeiten, wann und wo wir wollen und dabei alle Freiheiten genießen – z. B. mit dem Laptop am Strand? New Work wird viel diskutiert und entspricht dem Zeitgeist. Doch neben vielen positiven Aspekten ist auch eine kritische Betrachtung der Thematik notwendig: Jede Neugestaltung benötigt externe Sichtweisen und neutrale Ratgeber. Wir laden herzlich zu einem inspirierenden Austausch ein!

Jetzt anmelden:



16 Uhr:

**Begrüßung**

16.30 – 17.30 Uhr:

**Vortrag und Moderation:**

**Tom Schuster**

Inhaber TSI Innenarchitektur  
und Büroplanung, Basel

**ASSMANN**



hamann



erichsen



hünicke

**IHR IGEFA-EFFEKT**

# Sie suchen schlag- feste Argumente? Unsere Schutzhelme sind nicht auf den Kopf gefallen.

**JETZT  
SERVICE-  
LEISTUNGEN  
ENTDECKEN**

Ein Mitglied der **inpacs**  
Global Supply Solution

[www.igefa-effekt.de](http://www.igefa-effekt.de)

# Plietsche Ideen für den Bau

Ein virtueller Rundgang durch den Bau und Fassadensysteme für energetische Gewerbebauten: Zwei Unternehmen bringen die **BAUBRANCHE** mit plietschen wie nachhaltigen Geschäftsideen voran.



Links: Sven Müsing und Daniel Laurich von der MLL-Lamellensysteme GmbH; rechts: ein virtueller Rundgang durch ein Bauvorhaben, den die Walk your Home GmbH anbietet

Die Hitze muss raus, aber es darf kein Regen rein“, sagt Sven Müsing, Geschäftsführer der MLL-Lamellensysteme GmbH in Ahrensburg, die Anforderungen an ein gutes Lüftungskonzept. Ob laute Produktionshallen, voll besetzte Büros oder surrende Rechenzentren: Alle Gewerbebauten brauchen Lüftungsflächen, denn durch den Einsatz von Maschinen und Materialien entsteht verbrauchte Luft. Diese abgestandene Luft trägt prozessbedingte Emissionen, Wärme und einen erhöhten CO<sub>2</sub>-Gehalt. Eine gesicherte Be- und Entlüftung, um die Raumluft gegen frische und kühlere Außenluft auszutauschen, ist daher zwingend notwendig.

Das Team von MLL fertigt für die Baubranche Aluminiumlamellenfassaden für Wetter- und Sonnenschutzsysteme. Die Fassaden steigern durch eine natürliche Luftzirkulation die energetische Effizienz der Gewerbebauten. „Unsere Produkte sind ein Baukasten für individuelle Wünsche“, sagt Prokurist Daniel Laurich. Gebogen, vertikal einsetzbar oder in asymmetrischen Formen – allen gemein ist ihre Funktion, ein gutes Raumklima zu gewährleisten und die Bausubstanz vor äußeren Witterungsbedingungen zu schützen. Ein großes Thema sei derzeit die Nachtauskühlung. Über Nacht geöffnete Fenster ermöglichen eine energieeffiziente Kühlung von Gebäuden. Die Herausforderung für MLL bestehe daher darin, ihre Lamellenfassaden einbruch- und fallsicher herzustellen.

Um ein gutes Raumgefühl geht es auch bei der Walk your Home GmbH in Schleswig. Auf rund 200 Quadratmetern bietet Geschäftsführer Norbert Ingo Petratschek einen Rundgang durch das eigene Bauvorhaben an. „Zu uns kann jeder mit einem Bauprojekt kommen – egal ob Eigenheim, Kino, Autohaus, Restaurant oder Büroräume. Es bedarf lediglich einer PDF-Datei mit Grundriss“, so Petratschek. Acht Hochleistungsbeamer projizieren die Ansicht maßstabsgetreu auf den Boden. Zusätzlich setzt er Leichtbauwände und -möbel ein, um seinen Kunden ein besseres Raumgefühl zu geben. „Mein Angebot soll eine Entscheidungshilfe bieten. Schon Kleinigkeiten wie zehn Zentimeter können im Bau viel ausmachen. Bei mir können die Kunden sehen, was im Alltag funktioniert, und die Möglichkeiten direkt vor Ort vergleichen.“

Das Portfolio richtet sich auch an Geschäftsleute wie Fertighausanbieter, Immobilienmakler, Architekten oder Bauträger. „Ich sehe mich als eine Art Bindeglied zwischen den Gewerken und den Bauherren. Walk your Home erweitert die Planungsphase. Viele Veränderungen und Probleme in der Bauphase können so vermieden werden“, sagt Petratschek. ■

Autorinnen: Swantje Altenburg und Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, redaktion@luebeck.ihk.de



Das Gelände der Balzersen GmbH &amp; Co. KG in Harrislee

# Zurück in den Kreislauf

Kies, Sand, Ton, Schotter und Steine – tausende Tonnen **BAUROHSTOFFE** werden täglich durch Schleswig-Holstein gefahren. Zwei Experten berichten über die aktuelle Lage.

**E**in Lkw nach dem anderen erreicht das Gelände in Harrislee im Kreis Schleswig-Flensburg, um Baustoffe ab- oder aufzuladen, dazwischen ein kleiner Stopp auf der Waage. „Rund 200.000 Tonnen Baustoffe verkaufen wir am Tag. Das sind etwa 32 Lkw täglich“, sagt Jaspar Jüngst, Prokurist der Balzersen GmbH & Co. KG. Neben dem Kieswerk betreibt das Unternehmen Abbrucharbeiten, kümmert sich um die Aufbereitung von Baustoffen, Altholz und Grüngut, verfügt über zwei Deponien der Klassen 0 und 1 und bietet einen Containerdienst an. Schon länger gehe es nicht mehr nur um Rohstoffe, sondern auch um die Wiederverwertung. „Der Bestand an Kiessand ist bereits gering, aber noch nicht problematisch. Problematisch ist der Anteil an Steinen, die die Körnung im Beton ausmachen. Da müssen wir bereits Ladungen aus Skandinavien importieren“, so Jüngst.

Die Nachfrage breche trotz gestiegener Kosten nicht ab. „Bauprojekte wie die Fehmarnbelt-Querung, die A 20 oder der Bahnausbau steigern den Bedarf“, sagt Jan Christian Janßen, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt vom Verband der Bau- und Rohstoffindustrie. Zeitgleich verringere sich die Fläche, auf der Kies gewonnen werden könne und dürfe. „Der Genehmigungszeitraum für eine neue Fläche liegt derzeit bei circa acht Jahren. Zudem sind nicht alle Vorkommen verfügbar. Landwirtschaft, Siedlungen und Naturschutzgebiete haben ihre Berechtigung“, so Janßen. Er wirbt für einen verträglichen Ausgleich: „Kiesgewin-



”

**Bauprojekte wie die Fehmarnbelt-Querung, die A 20 oder der Bahnausbau steigern den Bedarf.**

Jan Christian Janßen,  
Verband der Bau- und  
Rohstoffindustrie

nung ist nur dort möglich, wo die Eiszeit den Rohstoff abgelagert hat. Regionalen Kies benötigen wir für Küstenschutz- und Energiewendebauwerke, Wohnen und Wege“, so Janßen weiter.

**Um eine nachhaltige** Alternative zu bieten, bereitet Balzersen ehemals verbaute Baustoffe wieder auf. „Durch den selektiven Abbruch werden die einzelnen Bestandteile sortenrein getrennt. Anschließend können sie als Ersatzbaustoff aufbereitet oder zur Energiegewinnung eingesetzt werden“, sagt Jüngst. Es bedarf vieler analytischer und bautechnischer Tests, um Verunreinigungen festzustellen. „Die Anforderungen sind sehr hoch, dennoch ist die Akzeptanz für die alternativen Baustoffe noch nicht wie gewünscht da“, so der Prokurist. Für ihn sei Recycling die einzige Lösung, da Importe nicht nachhaltig und zu teuer seien.

Derzeit könne lediglich ein Bruchteil der RC-Baustoffe im Hochbau wiederverwendet werden. Jan Christian Janßen sagt: „Insgesamt werden 182 Millionen Tonnen wiederverwertet. RC-Baustoffe machen aber insgesamt nur circa zwölf Prozent des jährlichen Gesamtbedarfs an Gesteinsbaustoffen aus. Deshalb ist es umso wichtiger, zukünftig bewusst klimagerecht zu bauen, um die natürlichen Ressourcen langfristig zu schonen.“ ■

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,  
joana.detlefs@flensburg.ihk.de

Mehr unter: [www.balzersen.sh](http://www.balzersen.sh), [www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)

# Überall zu hören: Photovoltaik

Photovoltaik ist dieser Tage in aller Munde. Nicht nur Endverbraucher, sondern auch immer mehr Gewerbetreibende erkennen den Nutzen der erneuerbaren Energien. Ein paar dieser Vorteile haben wir für Sie einmal zusammengefasst:

Eine wichtige Komponente ist sicher die Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage. Die Anschaffung einer Photovoltaikanlage amortisiert sich in der Regel binnen 7 bis 12 Jahren, manchmal sogar noch schneller. Die Anschaffungskosten sind in den letzten Jahren deutlich gesunken, die Strompreise jedoch gestiegen. Zweistellige Renditewerte sind keine Seltenheit. Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob eine PV-Anlage sinnvoll ist, sondern warum noch keine auf dem Dach ist.

Gewerbeunternehmen verbrauchen oft viel Strom und geben indirekt große Mengen an CO<sub>2</sub> an die Umwelt ab. Mit einer Photovoltaikanlage produzieren Unternehmen Ihren eigenen Strom, werden unabhängig, bleiben langfristig wettbewerbsfähig und werden dazu noch klimafreundlicher.

## Klimaschutz und Imagegewinn

Unternehmen profitieren mit der klar bezogenen Stellungnahme auch im Bereich des Imagegewinns. Klimaschutz und der Wunsch nach Veränderung werden bei den kommenden Generationen tief verankert sein. Sehr wahrscheinlich werden nur Unternehmen, die sich jetzt darauf einstellen, künftig am Markt stabil bleiben. Die richtigen Prioritäten setzen: Das kommt bei Kunden und Geschäftspartnern gleichermaßen gut an.

## Die Solarexperten

Regional verankert im Herzen Schleswig-Holsteins und mit mehr als 20 Jahren Erfahrung bietet Ihnen pm-energy GmbH einen Vollservice mit der gesamten Errichtung aus einer Hand:

- Individuelle und standortspezifische Beratung und Planung mit dem Ergebnis einer optimalen PV-Anlage abgestimmt auf Ihren Tages- und Nachtverbrauch. Bei der Anlagenauslegung ist die Lastprofilanalyse

einer der Bausteine für eine fundierte Entscheidungsfindung, die im Rahmen der Gesamtberatung geliefert wird.

- Kompetente technische Umsetzung mit erfahrenen Monteuren, Elektrikern und Partnern.
- Bequem für Sie: Von der Antragstellung für die PV-Anlage über die Absprachen mit dem Netzbetreiber bis hin zu der Inbetriebnahme mit dem Netzbetreiber regelt pm-energy GmbH nahezu alle Schritte für Sie.
- Im Zusammenhang mit einer PV-Anlage beraten die Experten Sie auch zu perfekt abgestimmten Speichern und Ladesäulen für E-Autos und installieren diese zusammen mit der PV-Anlage.
- Weitere Zusatznutzen sind Service und Fernüberwachung für Photovoltaikanlagen.

### Infos und Kontakt:

pm-energy GmbH  
Dorfstraße 2 a  
24241 Reesdorf  
Tel.: 04322 / 889010  
E-Mail: info@pm-energy.de  
www.pv-gewerbestrom.de

## Wir sind Solar.

Erfahrung seit über 20 Jahren.

## Jetzt auch Leasing für Gewerbe PV



**pm-energy**  
Die Solarexperten.

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de  
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10



**EINFACH SAUBER.**

Ihre Reinigungsprofis  
im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

**Bockholdt GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629

[anfrage@bockholdt.de](mailto:anfrage@bockholdt.de)



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.

**Cimberg®**

INGENIEURE PLANER MANAGEMENT

**Gemeinsam mehr Energie!**

**Selbstmachen statt Verpachten**

Als unabhängiger Dienstleister übernehmen wir die Beratung und die Projektentwicklung von Wind- und Solarparks sowie den IT-Support und die Betriebsführung.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, damit die Kaufkraft und der Profit in der Region bleiben.

Besuchen Sie uns auf der  
**HUSUM WIND 12.09. - 15.09.23**

**Stand: 3A33**

**Cimberg GmbH & Co. KG**

Industriestr. 14  
25813 Husum

Wellumweg 60

25924 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog

Tel. 04841 9813-0

[info@cimberg.com](mailto:info@cimberg.com)

[www.cimberg.com](http://www.cimberg.com)

**FREUDE SCHENKEN**



Adventskalender 500g, frei gestaltbar  
oder Stangenkalender 300g mit Banderole

Individuelle Verpackungen schon ab einer geringen  
Stückzahl. Unser Einzelversandservice entlastet Sie.



**J.G. Niederegger GmbH & Co. KG**

Zeißstraße 1-7, 23560 Lübeck, Germany

+49 (0) 451-5301 285

[www.niederegger.de/b2b](http://www.niederegger.de/b2b) · [b2b@niederegger.de](mailto:b2b@niederegger.de)

# Realistisches New Work

„Hört auf, den Unternehmen Standardkonzepte für ihre Arbeitswelten überzustülpen!“, sagt Jan Drescher, Geschäftsführer der **HUGO HAMANN VERWALTUNGS GMBH**. Im Interview erklärt er, was New Work mit der Büroorganisation zu tun hat.

## Herr Drescher, wie nehmen Sie die Lage in den Unternehmen bezüglich ihrer Arbeitswelten wahr?

Täglich liest man von New Work und Co. Spätestens seit der Pandemie steht die Arbeitsorganisation in den Büros kopf. Der Digitalisierungssprung und die gelernten Möglichkeiten haben zu einem neuen Blick geführt – und jeder hat eigene Vorstellungen von der Zukunft der Büroarbeit. Von „Ich will kein Homeoffice, alle ins Büro“ bis „Wir lösen alle Büros auf und jeder arbeitet zu Hause“ sind die Motive vielfältiger als die kommunizierten Ideen. So unterschiedlich die Ausgangssituationen sind, so klar lässt sich aus Unternehmenssicht ein Ziel definieren: Der wirtschaftliche Erfolg für die Zukunft muss gesichert werden.

## Wie also setzen wir New Work wirklich im Betrieb um?

Gegenfrage: Was verstehen Sie unter New Work? Denn auch hier entstehen ganz unterschiedliche Bilder im Kopf. Wichtig ist, erst die Ausgangssituation zu erfassen und ein Ziel zu definieren. Letzteres kann, muss aber nicht unter Einbeziehung der Mitarbeitenden geschehen. In jedem Fall ist man als Verantwortlicher gut beraten, die Mitarbeitenden mitzunehmen und – auch wenn kein Konzept in Workshops erarbeitet wurde – die neue Idee zu erklären und kritisch hinterfragen zu lassen.

## Was sollte man unbedingt berücksichtigen?

Homeoffice wird Teil der Arbeitswelt bleiben. Das heißt: Die Technik muss so aufgerüstet werden, dass der Kunde keinen Unterschied mehr merkt, ob er gerade aus der Firma oder von zu Hause aus kontaktiert wird. Der Datenschutz ist dabei immer im Auge zu behalten. Viele haben gelernt, dass Austausch wichtig ist, und zwar von Angesicht zu Angesicht. Deshalb braucht man Regeln für die Präsenzzeiten im Büro. Bei uns gilt: Ein Team sollte sich mindestens an einem Tag in der Woche vor Ort treffen. Das fördert den zwischenmenschlichen Austausch besser als jedes Remote-Meeting. Dafür braucht man die richtige Raumgestaltung. Wenn an vier von fünf Tagen nicht alle Schreibtische besetzt sind, sieht es aus wie in einer Möbelhalle und nicht wie in einem Wohlfühlbüro. Zusätzlich benötigt man Rückzugsräume für Videokonferenzen und für kreatives Arbeiten. Wir müssen heute zwei Dinge zusammenbringen: Austausch und Ruhe, um konzentriert arbeiten zu können.

## Ihre Erfahrungen sprechen also klar für ein individuelles New-Work-Konzept?

Eindeutig! Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, nicht mehr jedem Mitarbeiter seinen persönlichen Arbeitsplatz zuzuweisen. Dazu braucht man



Jan Drescher, Geschäftsführer der Hugo Hamann Verwaltungs GmbH

allerdings ein Tool, mit dem man sich einen Platz buchen kann. Unser „Hamann-Booking“ haben wir inzwischen sehr lieben gelernt. Und die Umstellung auf das Clean-Desk-Konzept war einfacher als gedacht. Mittlerweile sind Konferenzräume, Telefonboxen, technisches Equipment, Autos, Parkplätze und sogar unser Messestand in dieses Buchungstool gewandert. Man sollte eine persönliche Lernkurve entwickeln: Was passt zu uns? Und was lassen wir weg? Lassen Sie sich kein Standardkonzept überstülpen! ■

Interview: Julia Romanowski, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein, julia.romanowski@kiel.ihk.de

# Nachhaltig durch die Bauwirtschaft

Nach dem Beschluss der **MANTELVERORDNUNG** durch den Bundesrat im Juni 2021 liefen die Vorbereitungen nicht nur in Suchsdorf bei der Agrolab Group auf Hochtouren. Seit dem 1. August 2023 gilt die bundesweite Mantelverordnung für bestimmte Baustoffe.

**D**ie Mantelverordnung macht erstmals einheitliche Vorgaben zum Einsatz von Bodenmaterial und Baggergut, mineralischen Ersatzbaustoffen wie Recycling-Material, Aschen, Schlacken und Gleis-schotter. Mit der Mantelverordnung wird erstmals eine Ersatzbaustoffverordnung (EBV) eingeführt und die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) neu gefasst; zudem werden die Deponieverordnung (DepV) und die Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) durch sie geändert. Ziele der Mantelver-

ordnung sind einheitliche Regeln für die Verwendung von mineralischen Abfällen, der Schutz von Boden- und Grundwasser, eine höhere Recyclingquote für mineralische Ersatzbaustoffe, die Verbesserung der Akzeptanz für den Einsatz von Ersatzbaustoffen und die Entlastung von Deponien. Dadurch können Primärrohstoffe eingespart und ökologische Ressourcen geschont werden. In Hinsicht auf den Rohstoffmangel und die stark gestiegenen Preise in der Baubranche ist die Verordnung von hoher Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland.



*Blick auf einen Campingplatz auf der Insel Fehmarn, die von einem Nationalpark Ostsee unmittelbar betroffen wäre*

## NATIONALPARK OSTSEE – JA ODER NEIN?

**A**nfang September geht der vom Umweltministerium Schleswig-Holstein initiierte Konsultationsprozess unter anderem mit einem Workshop zur regionalen Wirtschaftsentwicklung in seine entscheidende Phase. Die drei IHKs im Land nehmen teil, um die Interessen der Unternehmen zu vertreten. Nutzen Sie die Gelegenheit und teilen Sie uns mit, wo Sie Chancen und Risiken eines Nationalparks Ostsee in Schleswig-Holstein sehen. ■

Hier geht es zur Umfrage: [www.ihk.de/sh/np0](http://www.ihk.de/sh/np0)



**Die neuen Verordnungen** ziehen in der Praxis tiefgreifende Änderungen in den Laborabläufen nach sich. Das machen Beispiele aus der Agrolab Group deutlich: Zum einen wurden neue Untersuchungsmethoden wie der sogenannte Säulenversuch eingeführt, zum anderen waren viele Bestimmungsgrenzen zu reduzieren und zusätzliche Kapazitäten für die Rückstellung von Probenmaterial zu schaffen. Ausführliche Säulenversuche dauern bis zu acht Tage und der Umfang des Probenmaterials für eine Analyse hat sich auf mehrere Kilogramm erhöht. Hier hat die Group interne Prozesse angepasst und spezifische Untersuchungspakete entwickelt. Qualifiziertes Personal führt die Laboruntersuchungen durch, aber auch Proben können bei Bedarf von ausgebildeten sach- und fachkundigen eigenen Probenentnehmern entnommen werden. „Die Mantelverordnung ist die größte Veränderung in der Umwelanalytik, die wir bisher erlebt haben. Wir haben uns im Dialog mit unseren Kunden und den Behörden auf die Veränderungen vorbereitet. Auch wenn noch vieles offen ist, können wir die passenden Untersuchungen liefern“, sagt Andreas Knollmeyer, Commercial Director für Deutschland, Österreich und Dänemark.

Agrolab hat Investitionen in die Hard- und Software sowie im Personalbereich getätigt und trägt nicht nur mit der vollständigen Umsetzung der Mantelverordnung zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei. Mit der jüngsten Verabschiedung der neuen Trinkwasserverordnung vom 24. Juni 2023 wurden auch die dazugehörigen Untersuchungsmethoden angepasst, welche einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in Norddeutschland leisten. ■

**Kontakt:** Fragen beantworten Dr. Klaus Thoms, IHK zu Kiel, [klaus.thoms@kiel.ihk.de](mailto:klaus.thoms@kiel.ihk.de), sowie das Serviceteam-Umwelt der Agrolab Group unter [kiel@agrolab.de](mailto:kiel@agrolab.de)  
**Ausführlicher Bericht:** [www.ihk.de/sh/mantelverordnung](http://www.ihk.de/sh/mantelverordnung)

NAUTIC  YACHTING

# ERLEBE MEHR AUF DEM MEER.

Jeden Tag genießen.  
Mit Nautic Yachting.

FREIHEIT finden:  
[nautic-yachting.com](http://nautic-yachting.com)



Allianz 

GESUND<sup>x</sup>

x = extra  
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](http://allianz.de/die-bkv)





Max Brodnicki, der prüfungsbester Straßenbauer 2022

## Nächster Stopp: Bauleiter

Max Brodnicki wusste schon vor seiner Ausbildung zum Straßenbauer, wo es für ihn hingehen soll. Mithilfe seines Arbeitgebers **EUROVIA BAU GMBH** kommt er dem Ziel immer näher.

Nach dem Schulabschluss stehen alle Optionen offen: Reisen, ein Freiwilliges Soziales Jahr, Studium oder Ausbildung. Max Brodnicki entschied sich schon früh für Letzteres. „Mir war wichtig, praktisch zu arbeiten. Zudem gab es für mich nur zwei Optionen: Baubranche oder Informatik. Durch viele Praktika konnte ich mich ausprobieren und bin schließlich beim Straßenbau gelandet“, sagt der 23-Jährige. Die Entscheidung hat er nicht bereut. „Ich würde es immer wieder so machen. Die Ausbildung beinhaltet alle grundsätzlichen handwerklichen Fähigkeiten

und die Arbeit mit verschiedensten Maschinen. Teamarbeit spielt zudem eine große Rolle. Ich habe die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt und an Selbstbewusstsein dazugewonnen“, so Brodnicki. Daneben durfte er im Laufe der Ausbildung eigenständig Bauwerke herstellen.

2022 hat er die duale Ausbildung als prüfungsbester Straßenbauer im Bezirk der IHK Flensburg abgeschlossen. Den Erfolg verbucht er nicht für sich allein. „Der Betrieb und die Ausbilder machen es durch die individuelle Betreuung möglich“, sagt Max Brodnicki. „Jeder hat andere Stärken und Schwächen. Ausbilder sollten Auszubildende ermutigen, das Gespräch suchen und wenn nötig auch nachbohren. Durch Kleinigkeiten wie Arbeitsmittel und -ausrüstung fühlte ich mich außerdem mehr wertgeschätzt.“

Nach der Ausbildung ist für Max Brodnicki nicht Schluss. „Aktuell studiere ich dual Bauingenieurwesen und bin weiterhin im Betrieb – nun aber in der Bauleitung. Die Weiterbildungsmöglichkeiten für Straßenbauer sind breit gefächert – egal ob Studium, Meisterprüfung oder Techniker. Mein langfristiges Ziel ist es, Bauleiter zu werden, und Eurovia macht es möglich.“ ■

Autorin: Joana Detlefs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein,  
joana.detlefs@flensburg.ihk.de



### FÜNFTES FACHSYMPOSIUM

## Durchbruch für Recyclingbaustoffe

Das fünfte Fachsymposium Recyclingbaustoffe in den Holstenhallen Neumünster erreichte mit 150 Personen einen neuen Teilnehmerrekord. Im Mittelpunkt standen unter anderem Themen wie die kürzlich in Kraft getretene Ersatzbaustoffverordnung, die Novellierung der LAGA-Mitteilung 23 (LAGA M23) zur Entsorgung asbesthaltiger Abfälle und beispielsweise das Urban-Mining-Konzept des Gebäudemanagements Schleswig-Holstein (GMSH), mit dem die sogenannten Fakultätenblöcke der Christian-Albrechts-Universität in den nächsten Jahren saniert werden sollen. Dr. Tho ■

Ausführender Veranstaltungsrückblick:  
[www.ihk.de/sh/fr-2023](http://www.ihk.de/sh/fr-2023)



## EMPFEHLENSWERTE FIRMEN ERWARTEN IHREN ANRUF!

### STEUERBERATER

## [ KONTRAST! ]

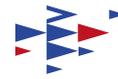
Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Lübeck und Hamburg

**Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge**  
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner  
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater  
Zertifizierter Family Officer FVF  
(e-mail: [j.werner@kontrast-stb.de](mailto:j.werner@kontrast-stb.de))  
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19



### STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER

**GRUBE | EVERS | PARTNER**

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25  
[info@grube-evers-partner.de](mailto:info@grube-evers-partner.de) | [www.grube-evers-partner.de](http://www.grube-evers-partner.de)

### DIGITALISIERUNG

**Wir machen  
Digitalisierung  
einfach!**

Ihr Partner für digitale  
Geschäftsprozesse im  
Hansebelt. Starten Sie jetzt!

[idnds.de](http://idnds.de) | [moin@idnds.de](mailto:moin@idnds.de) | +49 40 645040-0

**ID-NET**  
DIGITAL SOLUTIONS



### WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke  
Schlüsselresore | Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen

**TRESOR  
BAUMANN**  
SEIT 1897



Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)

### HALLENBAU

**STIEBLICH  
HALLENBAU**  
[www.stieblich.de](http://www.stieblich.de)



**Hallenbau - schlüsselfertig**  
Office aus Stahl und Glas  
Statik - Ausführungsplanungen  
Brandschutzplanungen  
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0  
[info@stieblich.de](mailto:info@stieblich.de)

### IMMOBILIEN



**Der Erfolg eines guten Immobilienmaklers  
liegt an der Zuverlässigkeit und  
Bodenständigkeit**

Ich persönlich bin seit ca. 40 Jahren erfolgreich in Nord-  
deutschland sowie auch bundesweit am Immobilienmarkt  
tätig. Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und mein Netz-  
werk. Gewerbeimmobilien, Hotels, Pensionen, Zinshäuser etc.  
LBS Immobilien GmbH Gebietsleitung **Ulrich Delfs**  
Geschäftsstelle Husum, Norderstr. 22,  
25813 Husum, ☎ 04841-779925, 0171-7716270



**WIR VERMITTELN ZUFRIEDENHEIT**

### UMWELTECHNIK

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

**Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:**

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**F Flenker Bau**

**HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTECHNIK**

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · [info@flenker-bau.de](mailto:info@flenker-bau.de)

**Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?**

**Rufen Sie uns an:**

**04 51/70 31-2 85**

### BÜRO + COMPUTER • BEDARF • EINRICHTUNGEN • MASCHINEN



**PALMBERG**

**500 m<sup>2</sup>  
Büromöbel  
Showroom**

**ONline**

seit 25 Jahren. Oslostraße 4, 23560 Lübeck,  
0451 502 802-0, [obhl.de](http://obhl.de)

# BES SER BAU EN



Wir entwickeln  
„Grüne Gebäude“:  
Unser nachhaltiges  
Referenzprojekt  
„Innovatorium“

## Innovation und Nachhaltigkeit

**Wir arbeiten kontinuierlich daran,  
unseren Kunden und Mitarbeitern Mehrwert zu bieten.**

**Für unsere Kunden** sind wir als Generalunternehmer kompetenter Ansprechpartner im energieeffizienten Industrie- und Gewerbebau. Wir bilanzieren Ihr Gebäude auf Wunsch nach CO<sub>2</sub>- und Ressourcenkriterien. Dabei haben wir stets die Wirtschaftlichkeit im Blick. Unser Unternehmen ist als klimaneutral zertifiziert.

**Wir bauen Logistikkimmobilien | Industrie- und Gewerbebauten | Bürogebäude  
Bau- und Verbrauchermärkte | mehrgeschossige Wohnungsbauten**

**Für unsere Mitarbeiter** sind wir als Familienunternehmen in fünfter Generation ein sicherer Arbeitgeber mit flachen Hierarchien, vielen Fort- und Weiterbildungsangeboten, attraktiven Zusatzleistungen und gutem Betriebsklima.

**Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!**

**Besser bauen.  
Mit Holz.  
Für die Zukunft.**



**S  
I  
Schütt**